

Trend der Schneebedeckung auf der Nordhemisphäre (1967 bis 2018): Vergleich zwischen Klimamodellen und Beobachtungen

geschrieben von Chris Frey | 27. März 2019

Ronan Connolly, Michael Connolly, Willie Soon, David R. Legates, Rodolfo Gustavo Cionco und V. M. Velasco Herrera

Einführung des Übersetzers: Dieser Beitrag ist im Original sehr lang und sehr theoretisch, das unten verlinkte PDF ist noch länger. Allerdings ist das Thema so interessant, dass Teile dieses Beitrags hier übersetzt werden. Chris Frey, Übersetzer

Den Klimamodellen zufolge sollte die Schneebedeckung in allen vier Jahreszeiten stetig abnehmen. Die Beobachtungen zeigen jedoch, dass nur im Frühjahr und Sommer eine solche langfristige Abnahme zu verzeichnen ist.

Eiskalt erwischt: Der Januar 2017 straft die Theorie der „Klimawärmung“ Lügen

geschrieben von Chris Frey | 27. März 2019

Stefan Kämpfe

Vor etwa 20 Jahren geisterten die düsteren Prognosen der Herren Schellnhuber, Latif & Co. von „unseren armen Kindern, welche Schnee nur noch vom Hörensagen kennen“ durch die Gazetten. Fast eine Generation später sind wir klüger. Zwar schien ihnen die Mildwinterserie 2014 bis 2016 Recht zu geben – bis der Januar 2017 mit mehreren heftigen Kältewellen begann und die angeblich immer schneeärmeren Wintersportgebiete mit dem begehrten Weiß regelrecht zuschüttete. Dann folgte wochenlange Kälte von Mitteldeutschland über Italien, den Balkan, Kleinasien bis zum Nahen Osten – und das bei Rekord-CO₂-Konzentrationen von mehr als 405 ppm.